

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Archive, Archivgeschichte S. 180. 2. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 182. 3. Quellensammlungen S. 184. 4. Urkunden, Traditionen, Regesten, Register S. 185. 5. Diplomatik S. 198. 6. Staatsakten, Verträge S. 201. 7. Staatsschriften, Denkschriften, Fürstenspiegel S. 202. 8. Rechtsquellen: a) weltliches Recht, b) kirchliches Recht, c) Stadtrecht S. 205. 9. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen, Urbare, Rechnungsbücher und Testamente S. 212. 10. Briefe, Formularbücher, Ars dictandi, Rhetorik S. 214. 11. Chronikalische Quellen S. 216. 12. Hagiographie S. 228. 13. Bibel, liturgische Quellen, Nekrologe S. 234. 14. Patristik, Theologie, Philosophie und Predigten S. 241. 15. Naturwissenschaften, Medizin, Enzyklopädien S. 248. 16. Literarische Texte S. 250. 17. Philologie, Sprach-, Namen-, Ortsnamenkunde S. 251. 18. Paläographie, Handschriftenkunde, Frühdruck S. 253. 19. Chronologie S. 260. 20. Historische Geographie S. 260. 21. Siegelkunde, Münzkunde, Heraldik, Inschriften S. 265. 22. Archäologie S. 268.

Gerardo CIOFFARI, *Storia dell'archivio di S. Nicola, Nicolaus – Studi storici* 19 (2008) S. 9–156, 64 S. Abb. – Nach dem ersten Teil „Le vicende storiche“ (S. 11–73), der einen kurzen Überblick über die Geschichte des Archivs gibt, listet der zweite Teil „Le pergamene e i sigilli“ (S. 75–114) die im Archiv von S. Nicola in Bari archivierten ma. Dokumente in chronologischer Reihenfolge auf. Dieses Findbuch vermerkt die für die einzelnen Zeitperioden enthaltenen Dokumente: 42 Stücke sowie 8 Fragmente aus der Zeit zwischen 939 und 1071; 164 Stücke und 24 Fragmente aus der Zeit von 1075 bis 1194; 108 Stücke und 7 Fragmente aus der staufischen Zeit (1194–1266), darunter eine Urkunde Heinrichs VI. vom 11. April 1195 – so zumindest im Findbuch datiert – (RI IV 3,1 Nr. 417), eine Urkunde Friedrichs II. aus dem Dezember 1222 (RI V 1,1 Nr. 1418) – mit der farbigen Abb. S. XVIII und Siegel-Abb. S. XXX, und eine von König Manfred vom April 1264 (RI V 1,2 Nr. 4752) – mit farbigen Abb. S. XIX und Siegel-Abb. S. XXX. Anschließend folgen die Pergamentstücke aus der angevinischen Zeit (1266–1442), die sich wie folgt verteilen: 161 Stücke und 4 Fragmente aus der Zeit Karls I. und Karls II. von Anjou; 131 Stücke aus der König Roberts; 139 für die Zeit Johannes I.; 104 für die Zeit Karls von Durazzo bis Ladislaus (1381–1414) (sic!); 83 für die Zeit Johannes II. und Renato sowie 20 Fragmente und sog. „carte bambacine“ aus der Zeit der Anjou. Darauf folgen die Siegel, die sogar bis in die aragonesische Zeit bis 1497 aufgenommen sind. Der dritte Teil „I codici liturgici“ (S. 115–135) gibt Handschriftenbeschreibungen der 16 Codices und eines Codexfragments im Besitz von S. Nicola, wohingegen der vierte Teil „Le miniature“ (S. 127–153) kursorisch die Miniaturen bespricht. Einen schnellen Zugriff auf den Inhalt erlaubt schließlich das Inhaltsverzeichnis S. 155f. Unter den Abb. in guter Qualität sticht neben dem ältesten Stück, einem Kaufvertrag aus dem Jahre 939, der Papstbulle Paschalis' II. aus dem Jahre 1106 (SL 6053) und der Kaiserurkunde Friedrichs II. aus dem Jahre 1222 vor allem S. XII eine Urkunde des Langobardenfürsten Grimoald Alferanites, der Bari nach dem Tod Bohemunds von 1120 bis 1130 unabhängig von den Normannen regierte, aus dem Juni 1123 hervor, die als Prachtausfertigung in Goldtinte auf blau-grün gefärbtem Pergament ausgeführt ist. – Katia MORO, *La serie Istrumenti Diversi dell'Archivio della Basilica di S. Nicola a Bari*, ebd. S. 163–430, stellt die Notariats-